



Medienmitteilung

Jetzt im Wallis die Sonne vom Dach holen

Visp, 16.05.2022 **Beim Energie-Impuls 2022 wird der Fokus auf das Gebäudeprogramm und die Solarenergie gerichtet. Mehrere Referenten zeigen auf, wie Photovoltaik die Energiewende voranbringt und welche Unterstützungsmöglichkeiten bei Bauvorhaben bestehen. Ein Thema von grosser Aktualität.**

Das Gebäudeprogramm will die Energieeffizienz, die Nutzung von erneuerbarer Energie und Abwärme im Gebäudebereich fördern. Was läuft in diesem Zusammenhang im Wallis und was braucht es, damit die Photovoltaik zu einem Treiber der Energiewende wird? Antworten auf diese Fragen liefern die vier Referenten des Energie-Impuls 2022, der erneut von der Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) in Zusammenarbeit mit dem Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis und mit Unterstützung der Energiestadt Visp organisiert wird. Der Anlass findet am Dienstag, 24. Mai 2022 ab 17.00 Uhr im La Poste in Visp statt. Die Teilnahme ist kostenlos und vor Ort oder online möglich (Anmeldungen: energie-impuls.ch).

Während Gas- und Öllieferungen aus dem Osten und gleichzeitig die Versorgungssicherheit im Energiesektor – nicht zuletzt wegen des beschlossenen Atomausstiegs - in der Schwebe stehen, ist die Diskussion über erneuerbare Energien aktuell wie selten zuvor. Innovative Projekte für grossflächige Solaranlagen in den Alpen, im Oberwallis zum Beispiel oberhalb von Gondo und Gremgiols, geben die Richtung vor. Gemäss den Energieperspektiven 2050 des Bundes liegt die Priorität indessen beim Ausbau der Solaranlagen auf Gebäuden oder Infrastrukturanlagen. Nach wie vor interessant sind deshalb auch immer noch kleinere Flächen im Siedlungsgebiet: Anlagen auf Hausdächern leisten ihren Beitrag zur Energiewende. Und genau hier setzt das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen an.

Von Fördergeldern profitieren

In seinem Vortrag wird Joël Fournier, Chef der Dienststelle für Energie und Wasserkraft, ein Update zum Gebäudeprogramm im Kanton geben. «Einen wichtigen Pfeiler der Klima- und Energiepolitik», wie er unterstreicht. Fournier präsentiert Massnahmen, die finanziell unterstützt werden, und gibt einen Einblick in Programme, welche besonders gut laufen. Dabei nicht fehlen darf der Hinweis auf die Wichtigkeit der Energie-Raumplanung der Gemeinden als Instrument zur langfristigen Planung. Ein konkretes Beispiel liefert anschliessend Edgar Kuonen, Gemeindepräsident von Bitsch. Er zeigt auf, wie sich seine Gemeinde seit Jahren im Energiebereich für nachhaltige Lösungen engagiert.

Eine andere Perspektive präsentiert Flavio Schmid, Leiter Kredite bei der Raiffeisenbank Region Visp. Raiffeisen unterstützt nachhaltiges Wohnen, was die Bank etwa mit jährlichen Wärmebild-Aktionen für die Kundschaft unterstreicht. «Eine Sanierung sollte ganzheitlich geplant werden, um die Energieeffizienz zu steigern und Kosten zu optimieren. Dafür bieten

wir individuell abgestimmte Unterstützungsmassnahmen und Finanzierungslösungen an», so Schmid. Den Schlusspunkt setzt Prof. Christof Bucher, Leiter des PV-Labors der Berner Fachhochschule. Der Experte für Solarenergie geht der Frage nach, wie die Photovoltaik zu einem Treiber der Energiewende werden kann und wie sich PV-Anlagen besonders effizient betreiben lassen.

Weitere Informationen

Natalie Theler, Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK)

Telefon: 027 606 31 22 | natalie.theler@admin.vs.ch

Philipp Mooser, Kommunikation Regions- und Wirtschaftszentrum (RWO AG)

Telefon: 079 774 47 16 | philipp.mooser@rw-oberwallis.ch

Informationen und Anmeldung

energie-impuls.ch